

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
in Bezugs Nagold und  
Nachbarortsviertel  
Mk. 1.25  
außerhalb Mk. 1.35.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
60 Pfg.



Veraprecher  
Nr. 11.

Artzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einseitige Zeile  
oder deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt  
Reklame 16 Pfg.  
die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 279

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Mittwoch, den 27. November.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

## Lesen Sie unsere Zeitung?

Wenn noch nicht, so bestellen Sie diese für den Monat

### Dezember

Alle Postboten, Postanstalten, Briefträger, die Agenten unserer Zeitung, sowie die Expedition nehmen Bestellungen entgegen.

## Rundschau.

### Eine nationale Volks-Versicherung.

Unter Beteiligung von etwa 200 Personen aus allen Teilen Deutschlands fand in Berlin unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Müller eine Konferenz zur Besprechung einer nationalen Volksversicherung statt. Zahlreiche Abgeordnete aus allen bürgerlichen Parteien wohnten der Konferenz bei, darunter Graf Schwerin-Löwitz, Frhr. v. Wangenheim, v. Dewitz, Graf Nolte, Erzberger, Raßbinder, Giesberts, Becker-Arnberg, Schiffer-Magdeburg, Hirsch-Essen, Eichhoff, Dr. Grüger, sowie Vertreter vieler wirtschaftlicher Verbände, so des Bundes der Landwirte, des Hansabundes, des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, des Bundes Deutscher Industrieller, der christlichen Gewerkschaften, der Hirsch-Dankerschen Gewerkschaften und der übrigen nationalen Arbeitervereine. Die Verbündeten Regierungen waren durch eine große Zahl Kommissare vertreten. Bei der nationalen Volksversicherung handelt es sich lediglich um eine wirtschaftliche Wohlfahrts-Einrichtung, nicht etwa um politische Scharfmacherei oder um Befolgung einseitiger agrarischer Interessen oder um eine Feindschaft gegen die private Lebensversicherung. Nach eingehender 7<sup>ter</sup> wurde ein ständiger Arbeitsausschuß eingesetzt, der die Angelegenheit weiter verfolgen soll.

Ein sozialdemokratischer Kongreß in einer Kirche ist zweifellos etwas Ungewöhnliches, jedoch aber in Basel zum Ereignis geworden, wo ein von 500 Delegierten aus allen Ländern Europas besuchter sozialistischer Kongreß in der Hauptkirche, dem Münster, abgehalten wurde. Daß Kirchen für politische Zwecke verwendet werden können, beweist unter anderen die Abhaltung der deutschen Nationalversammlung in der Pauluskirche zu Frankfurt a. M. im Jahre 1848-49. Der Baseler Kongreß, der unter Orgelklang und Glockengeläut eröffnet wurde und lediglich eine Kundgebung zur allgemeinen Lage und gegen den Krieg darstellen sollte, war von den führenden Sozialisten aller Länder besucht. Unter ihnen tat sich wie immer der französische Sozialistenführer Jaures, über den gelegentlich der damalige Reichskanzler Fürst Bismarck im deutschen Reichstage einige freundliche Worte gesprochen hatte, wieder besonders hervor. Das feierliche und ihm ungewohnte Glockengeläute hatte ihn an das Lied von der Glocke und an Schiller, den Lieblingsdichter der Schweizer, erinnert, und es war sehr nett, als er ausführte: „Nebst Schillers herrlichem Liebes stehen in lateinischer Sprache die Worte: „Ich rufe die Lebenden, ich beklage die Toten, ich breche die Blüte. Die Lebenden rufe ich zur Verteidigung des vom Morde bedrohten Lebens, die Toten der Schlachtfelder am anderen Ende Europas, deren Beweinungsgeruch zu uns dringt wie die Neue über die Untaten, beklagen wir, und die kriegerischen Blüte, die Gefahren verkünden, zerjähmtern wir!“ Das war gewiß recht hübsch gesagt, aber es waren doch nur Worte; und Worte und nichts als Worte waren alles, was die Baseler Tagung zur Beschwörung eines allgemeinen Krieges beizubringen vermochte.

### Die Schlafkrankheit.

Jene entsetzliche Seuche, die in den Kongoländern und in verschiedenen Teilen Kameruns schon so viele Opfer gefordert hat, ist nunmehr auch in Deutsch-Ostafrika festgestellt worden. Sie ist dort von Britisch-Niassaland und Portugiesisch-Ostafrika eingeschleppt worden. Etwa 50 Eingeborene sind der ansteckenden Krankheit bereits erlegen.

### Der Uebertritt des bayerischen Reichsrats Fehr. v. Cramer-Klett zum Katholizismus

erregt in ganz Bayern großes Aufsehen. Frhr. v. Cramer-Klett, der als Besitzer großer Güter und Hausinhaber der Vereinigten Maschinenfabriken Augsburg-Nürnberg der reichste Mann Bayerns ist, hatte schon früher katholischen Klöstern reiche Zuwendungen gemacht. Infolge seines Uebertritts zum katholischen Bekenntnis muß er, wie das im Testament seines Vaters vorgesehen ist, einen Teil seiner Güter an die übrigen Erben herausgeben.

### Der Prozeß um den Nachlaß König Leopolds von Belgien

ist noch immer nicht zu Ende gekommen. Soeben hat in Brüssel ein Prozeß begonnen, den die Prinzessin Stephanie, einstige Kronprinzessin von Oesterreich, jetzige Gräfin von Han, um ihren Anteil gegen den belgischen Staat und die Koburger Stiftung angestrengt hat. Die Prinzessin Luise von Belgien, ehemalige Prinzessin Philipp von Koburg, will sich später allen Schritten anschließen, die ihre Schwester unternimmt.

### Stürmische Kundgebungen in Wien.

Vor dem Wiener Deutschmeisterdenkmal fanden Massenkundgebungen deutscher und italienischer Studenten statt. In deutscher und italienischer Sprache wurden Reden gehalten und darin die Völkergemeinschaft Deutschlands und Italiens gefeiert. Die Studenten brachen Hoch- und Exultationen auf Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien aus; später wurde gerufen: Nieder mit Serbien und Rußland! Es lebe der Krieg! Zum Zweck einer Gegendemonstration zogen 150 serbische Studenten vor die bulgarische und die serbische Gesandtschaft und brachten Hochrufe auf Bulgarien und Serbien aus. Die darüber erbitterten Wiener Märsche auf die Serben, ohrfeigten sie und schlugen ihnen die Hüte von den Köpfen. Die serbischen Studenten wären gehängt worden, wenn nicht im Sturmschritt herbeigeeilte Polizei Ordnung geschaffen und 15 Serben verhaftet hätte. In den vornehmsten Cafés Wiens kommt es fortgesetzt zu stürmischen Dreibundkundgebungen. Die allgemeine Erregung ist nach wie vor groß.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. November.

Am Bundesrat schied Kommissare, Vizepräsident Pasche eröffnete die Sitzung um 2.16 Uhr, indem er die Mitglieder des Hauses herzlich willkommen heißt und der Tätigkeit des Hauses Erfolg wünscht. Das Haus ehrt darauf das Andenken der inzwischen verstorbenen Abgeordneten in der üblichen Weise. Des weiteren gedenkt Vizepräsident Pasche des Ablebens des Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, Frhr. von Erfa, des regierenden Bürgermeisters von Hamburg, Burchard, des Vorkämpfers Frhr. Marschall von Bieberstein sowie des Erbauers des Reichstagsgebäudes, Geh. Rat Wallot, deren Andenken gleichfalls durch Erheben von den Sitzen geehrt wird. Darauf gibt Vizepräsident Pasche bekannt, daß die Wahl des Präsidenten auf die morgige Tagesordnung gesetzt werden wird.

Auf der Tagesordnung steht zunächst eine Petition auf reichsgesetzliche Regelung des Irrenwesens. Nach kurzer Debatte wird die Petition als Material überwiesen.

Es folgt eine Petition, in der gefordert wird, daß die Regierung der gesetzlichen Regelung der Sonntags- und Nachtruhe im Innenschiffahrtsgewerbe ihre Zustimmung verweigere. Die Kommission beantragt Ueberweisung als Material; Zentrum und Sozialdemokratie beantragen Uebergang zur Tagesordnung. Nach unwesentlicher Debatte wird der Antrag Uebergang zur Tagesordnung angenommen. Eine Petition auf Aenderung der Zivilprozessordnung betr. Verschärfung der gesetzlichen Bestimmungen gegen den Schuldner beim Offenbarungseid und Erleichterung der Anwendung des Offenbarungseidverfahrens für den Gläubiger durch Erweiterung der Eidesformel wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Eine Petition zur Reichsversicherungsordnung (§ 1269) wonach auch den Invaliden das Heilverfahren ermöglicht werden soll, wird als Material überwiesen. Eine Petition auf Aenderung der Prüfungsordnung für Ärzte wird debattelos zur Berücksichtigung überwiesen. Eine Petition auf Zulassung einer zweiten Post- und Telegraphensekretärprüfung wird als Material überwiesen, eine weitere auf Aenderung der Gebührenordnung für Rechtsanwälte wird zur Kenntnisnahme und eine Petition auf Beseitigung der Zuckerksteuer bei Bearbeitung von Früchten in gewerblichen Establishments zur Berücksichtigung überwiesen.

Einige weitere persönliche Verhältnisse betreffende Petitionen werden im Sinne der Kommissionsentwürfe debattelos erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Präsidentenwahl, Interpellationen betr. auswärtige Politik, Tenierungsverhältnisse, Koalitionsfreiheit der Staatsarbeiter und Vorlage betr. vorübergehende Jollerleichterungen bei der Fleisch-einfuhr. Schluß einhalb 7 Uhr.

### Reichstags-Interpellationen.

\* Berlin, 26. Nov. Im Reichstag ist außer der sozialdemokratischen Interpellation über die auswärtige Lage auch eine Interpellation der Nationalliberalen über dasselbe Thema eingebracht worden, die folgenden Wortlaut hat: Ist der Herr Reichskanzler bereit, über die auswärtige Lage und die Richtlinien der deutschen Politik Auskunft zu geben?

Die Interpellation über die auswärtige Politik wird der Reichskanzler, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, mit Rücksicht auf die augenblickliche Lage morgen noch nicht beantworten, sondern die Antwort auf einige Tage verschieben. Es ergibt sich dann vielleicht von selbst, daß die Debatte über auswärtige Politik gleich am ersten Tag der Staatsberatung stattfindet, also wohl nächsten Montag, denn diese Woche dürfte auf die Interpellation über die Reichsteuerung hingehen.

Die fortschrittliche Volkspartei hat im Reichstag eine Interpellation eingebracht, in der sie den Reichskanzler fragt, was er zu tun gedenke, um das Koalitionsrecht der Arbeiter und Angestellten in den Reichsbetrieben sicherzustellen.

### Präsidentenwahl im Reichstage.

\* Berlin, 26. Nov. Die Parteien des Reichstages haben sich heute vielfach mit der für morgen anberaumten Wahl des Präsidenten beschäftigt. Es sind, wie es heißt, Bemühungen im Gange, angeblich auch von der Reichsregierung unterstützt, statt der bisherigen drei vier Präsidenten zu schaffen und auf diese Weise also auch einen Zentrumsmann und einen Konservativen ins Präsidium zu bringen. Es ist unwahrscheinlich, daß die Bemühungen Erfolg haben. Wahrscheinlich wird morgen die gesamte Linke, wie bei der früheren Wahl, für Kämpf stimmen. Ob Spahn als Präsident aufgestellt wird, für den dann auch die Polen stimmen würden, ist noch nicht sicher.



# Landesnachrichten.

Altensteig, 27. November 1912.

\* Die **Beganlagen am Helle** wurden nun in Angriff genommen. Es sind zunächst nur ausländische Arbeiter (Italiener) beschäftigt, aber auch den einheimischen Arbeitern ist Gelegenheit zur Arbeit geboten. Es regt sich ganz gewaltig da oben am Berg, wo bedeutende Aenderungen vor sich gehen. Mancher Baum muß den Beganlagen zum Opfer fallen und die Erdmassen verschieben sich zusehends.

\* Zur **Landtagswahl im Bezirk Calw**. Nach den parteioffiziellen Bekanntmachungen hat im Oberamtsbezirk Calw der Bund der Landwirte seine Kandidatur zum Landtag aufrecht erhalten, während die Kandidatur der Sozialdemokratie als aussichtslos zurückgezogen wurde, so daß sich für die Nachwahl nur noch 2 Kandidaten — der seit herige Abgeordnete Staudenmeyer (Fortschrittliche Volkspartei) und Gutspächter Fahrion (Bund der Landwirte) gegenüberstehen. — Möge jeder Wähler von seinem Wahlrecht nun auch Gebrauch machen, denn dieses wichtigste Recht des Staatsbürgers schließt gleichzeitig auch die Pflicht zur gewissenhaften Ausübung desselben ein.

|| **Freudenstadt**, 26. Nov. (Der Prinz als Bretzelhubser.) Auf dem Ruhestein weilt seit Sonntag der jüngste Kaisersohn, Prinz Joachim von Preußen, um dem Ski- und Rodelsport obzuliegen.

|| **Dorb**, 26. Nov. (Schwesternstation.) An mehreren Orten unseres Bezirks ist man gegenwärtig daran, der Bewohnerschaft die Wohltat einer geordneten Krankenpflege zuteil werden zu lassen. So wird gegenwärtig in Rühringen im lieblichen Gynastal in schöner freier Lage ein hübsches Heim für die Schwestern errichtet, das neben der Wohnung für die Barmherzigen Schwestern auch Raum für eine Kleininderschule enthält.

|| **Schramberg**, 26. Nov. (Verhaftung.) Der Kassier des hiesigen Konsumvereins, Johannes Rauch, ein verheirateter ca. 50 Jahre alter Mann, wurde wegen größerer Unterschlagungen gestern verhaftet und an das Amtsgerichtsgefängnis Oberndorf eingeliefert. Die Unterschlagungen sind durch Kautions gebekt.

|| **Schramberg**, 26. Nov. (Erschlagen.) Gestern abend 5 Uhr verunglückte der 30 Jahre alte verheiratete Schwabenbauer Albert Storz dadurch, daß ihm beim Holzfällen ein Baum auf die Brust fiel und ihn schwer verletzte. Nach 3 Stunden war er tot.

|| **Ebingen**, 26. Nov. (Vorwinter.) Wir haben hier schon verschiedene Tage Winterwetter mit Schnee und Kälte. Auf der Hochfläche des benachbarten Heubergs ist die Schneedecke schon geschlossen und für den Verkehr wird schon vielfach der Schlitten in Gebrauch genommen.

|| **Böblingen**, 26. Nov. (Tödlicher Sturz.) Der 23 Jahre alte Telegraphenarbeiter Gustav Hirner war gestern nachmittag mit dem Befestigen von Telephondrähten an einer Telegraphenstange beim Bahnhofs beschäftigt. Plötzlich stürzte die Stange um und rief Hirner mit sich. Er wurde so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb.

|| **Böblingen**, 26. Nov. Die Scheuer von Carl Mill zum Schützen ist vollständig abgebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden, aber sämtliche Futtermittel wurden vernichtet. Von der stattlichen Scheuer stehen bloß noch einige Mauertrümmer.

\* **Kornthal**, 25. Nov. Beim Viehfüttern fiel einem Knaben in der großen Rettungsanstalt die Erdöl-Laternen aus der Hand und auf das Stroh, das sofort Feuer fing. Binnen kurzer Zeit standen die Scheune und der Stall in Flammen. Trotz des energischen Eingreifens der Feuerwehr brannten sie bis auf den Grund nieder. Dagegen konnte das angebaute Anstaltsgebäude gerettet werden.

\* **Stuttgart**, 26. Nov. Der in den Jahren 1907 und 1908 als kommandierender General an der Spitze des 13. (K. Würt.) Armeekorps gestandene General der Infanterie v. Fallois ist gestern in Charlottenburg gestorben.

|| **Stuttgart**, 26. Nov. (Ein Opfer der Straßenbahn.) Heute abend nach 7 Uhr war der 48 Jahre alte Reisende Hermann Brecht auf der unteren Neckarstraße in der Nähe der Tierärztlichen Hochschule, als er von einem Straßenbahnwagen ergriffen und überfahren wurde. Brecht war gleich tot. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

|| **Ludwigsburg**, 26. Nov. Das Bekleidungsamt bedarf im Mobilmachungsfall einer größeren Anzahl von Offiziersstellvertretern, die allerdings eine Übung von 4 Wochen oder in zwei Jahren nacheinander je 14 Tage abliefern sollen. Für nicht mehr Dienstpflichtige

tönnen Übungszuschüsse bis zu einer Höhe von täglich 3 Mk. in Aussicht gestellt werden. Die Bezirkskommandos fordern alle Offizier-Stellvertreter, die nur garnisondienstfähig oder feld- und garnisondienstunfähig sind, sowie alle nicht mehr Dienstpflichtigen auf, eine Übung beim Bekleidungsamt abzuleisten.

|| **Obertürkheim**, 26. Nov. (Tod gefahren.) Heute früh gegen einhalb 9 Uhr wollte am Friedhofneubau der Tagelöhner Gottlieb Runz mit anderen Arbeitern einen mit zwei Pferden bespannten Kieswagen schieben, da die Pferde nicht vorwärts kamen. Er rutschte aus und geriet unter den in Bewegung gekommenen Wagen, dessen Vorderrad ihm über die Brust hinwegging. Die Verletzungen waren derart schwer, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

|| **Ehlingen**, 26. Nov. (Arbeitssperre.) Die hiesigen Metallindustriellen haben beschlossen, nur noch solche Arbeiter einzustellen, die durch eine Karte nachweisen können, daß sie in ihrem bisherigen Arbeitsplatz die Kündigung eingereicht haben. Daraufhin erläßt jetzt die Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes die Bekanntmachung, daß Ehlingen für Metallarbeiter aller Branchen auf das strengste gesperrt ist.

|| **Aeresheim**, 26. Nov. (Bodeneridemie.) Der an Boden erkrankte Mann ist in vergangener Nacht gestorben. Bis jetzt hat die Seuche vier Opfer gefordert. Vier weitere Personen liegen in Kleintuchen. In Großtuchen sind fünf Leute erkrankt und im hiesigen Krankenhaus liegt gleichfalls ein von Boden Befallener. Auch in Auerheim ist ein bodenverdächtig Krankheitsfall vorgekommen. Eine 15 Meter lange und 5 Meter breite Isolierbaracke ist aus Stuttgart unterwegs hierher. Eine zweite Baracke soll in Großtuchen aufgestellt werden. Das Oberamt hat sich zur Erhöhung des Krankenspflegerpersonals an die barmherzigen Schwestern in Untermarchtal gewandt.

|| **Worzhelm**, 26. Nov. (Der Schatz im Keller.) Bei einem wegen Hehlerei verhafteten hiesigen Althändler fand man 110 Pfund Silber, das ihm von Dieben zugeworfen worden war, sein Häubchen im Keller unter den Pflastersteinen vergraben, (wie im 30jährigen Krieg). Vor kurzem erst wurden bei dem Biedermann ebenfalls 54 Pfund gestohlenes Silber vergraben gefunden.

## Aus dem Gerichtssaal.

|| **Stuttgart**, 26. Nov. Ein tödlicher Unfall ist am 15. Juni in Overtürkheim beim Abschlagen eines Gipsgeräts passiert. Dem Gipsler Christian Gröber rutschte beim Hinabbieten vom 5. zum 3. Gerüst eine 2 einhalb Meter lange Stange aus, sie fiel hinunter und einer Frau, die zufällig an der Rückseite des Hauses stand, auf den Kopf. Die Frau erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie alsbald starb. Wegen Gröber wurde Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben und ihm vorgeworfen, daß er keine Vorkehrungsmaßregeln getroffen und es beim Hinablassen der Stange an der nötigen Aufmerksamkeit habe fehlen lassen. Die Strafkammer erließ in letzterem ein Verurteilung und erkannte gegen den Angeklagten auf 3 Wochen Gefängnis.

## Deutsches Reich.

### Die Festlichkeiten in Donauessingen.

|| **Donauessingen**, 26. November. Der Kaiser ist um 9 Uhr 35 Min. mit Gefolge im Sonderzug hier eingetroffen. Um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wurde im Schloß die Ziviltrauung des Brautpaares durch Bürgermeister Schön vollzogen. Dierauf erfolgte die Ansahrt zur Stadtkirche. Zunächst fuhr vor der Brautjungfer und der Erbprinz zu Fürstberg, dann die Fürstin und die Braut, endlich der Kaiser und der Fürst zu Fürstberg. Nach der Trauung wurde ein Hochamt zelebriert. Um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr war Galatäfel. Um 3 Uhr veranstalteten die ehemaligen fürstlich fürstbergischen Lande und der Bezirk Donauessingen einen Trachtenzug durch den Schloßhof.

## Ausland.

|| **Brüssel**, 26. Nov. Die Gräfin von Flandern ist, wie die Ärzte feststellten, an einem Gehirnschlag gestorben. Der belgische Hof hat eine 6monatige Trauer angelegt.

Die Gräfin von Flandern ist die Mutter des Königs und war eine geborene Prinzessin Marie von Hohenzollern-Sigmaringen, also eine Schwester des Königs von Rumänien und der verstorbenen Königin Carola von Sachsen.

|| **New-York**, 26. Nov. Die des Mordes an dem Spieler Rosenthal überführten 4 Verdächtige sind zur Hinrichtung auf elektrischem Wege verurteilt worden, die in der mit dem 6. Januar nächsten Jahres beginnenden Woche vollzogen werden soll.

|| **Providence (Rhode Island)**, 26. Novbr. Der größte Baumwollspinnereibesitzer der Welt, Robert Knight, ist gestorben.

## Der Balkankrieg.

### Die Besitzergreifung der Insel Chios seitens der Griechen.

|| **Athen**, 26. Nov. Vom Oberst Delagrammatica ist folgende am 25. ds. datierte Depesche aus Chios eingelaufen: Die Insel ist seit gestern abend besetzt. Nachdem am selben Tage in Contriari Truppen gelandet waren, trat ich den Marfa zur Stadt an, die ich ohne Schwertstreich besetzte, da sich die türkische Garnison ebenso wie die übrigen türkischen Truppen, die vom Landungskorps gleich nach der Landung zerstreut worden waren, in die Berge zurückgezogen hatten. Die türkischen Truppen in Stärke von 1800 Mann wurden Johann von den Griechen ins Innere der Insel zurückgeworfen. Sie verloren mehrere Tote und Verwundete, sowie 25 Gefangene. Durch eine Proklamation habe ich der Bevölkerung die Besitzergreifung der Insel im Namen des Königs der Hellenen mitgeteilt.

### Bulgarische Truppenlandung im Golf von Laros.

\* **Konstantinopel**, 26. Nov. Die Bulgaren haben im Golf von Laros Truppen gelandet. Der Golf von Laros liegt nördlich der Halbinsel Gallipolis und ist von dieser durch die Dardanellenstraße getrennt. Auf dieser Halbinsel befinden sich die wichtigsten Dardanellen-Befestigungen, die den Eingang in das Marmara-Meer und damit den Zugang von Konstantinopel sperren.

### Die Schlacht bei Monastir.

\* **Belgrad**, 25. Nov. Nach dem vorliegenden ausführlichen Bericht über die Schlacht bei Monastir, hatten die Türken bei Monastir drei Armeekorps und zwei selbständige Divisionen. Auf dem westlichen Flügel befand sich das fünfte Armeekorps unter Dschawid Pascha, welches das Terrain von Copsch bis zur Höhe von 1150 Metern besetzt hielt. Das türkische Zentrum (7. Korps), unter Fetih Pascha, befand sich auf der Linie Ornobot-Ruturceni-Resna. Auf dem östlichen Flügel stand das 6. Korps unter Zefki Pascha im Raum von Koramana-Kovaki. Die aus beiden Divisionen bestehende Armeereserve stand bei Sveta-Radelsa. Die Serben entwickelten sich zum Kampf am Ufer des Cerna entlang. Der Fluß ist in Folge der Ueberschwemmung stellenweise 300 Meter breit. Der Flußübergang wurde von der türkischen Artillerie verteidigt, wodurch die Serben große Verluste erlitten. Die Serben waten bis an die Hüften im Wasser. Am ersten Tag der Schlacht überschritten die Serben den Cerna-Fluß und näherten sich den türkischen Verschanzungen bis auf 200 Meter. In der darauffolgenden Nacht erstürmte das Regiment des Obersten Basitsch die erste türkische Position. Hierdurch wurde der Vormarsch der serbischen Armee ermöglicht. Am zweiten Tage forcierte die serbische Morava-Division die nordwestlichen türkischen Stellungen, um den Türken den Rückzug nach Ochrida abzuschneiden. Einer Division gelang es, im Lauf des Tages die Höhe zu erstürmen. Am nächsten Tage kam es zu einem erbitterten Kampf bei Marcia, in dessen Verlauf es der serbischen Division gelang, die Strohe nach Ochrida zu besetzen. Da die Türken hinter halbpermanenten und Feldbefestigungen verschanzt waren, mußten auch die Serben Brustwehren aufwerfen, hinter denen sie sich Schritt für Schritt den türkischen Stellungen näherten, wo es schließlich zu einem blutigen Handgemenge kam. In der Nacht zum vierten Schlachttag zog sich eine Division des fünften türkischen Armeekorps mit der Artillerie gegen Florina zurück. Sie wurde am Morgen von der serbischen Kavallerie verfolgt und bei Redzidsi geschlagen. Am 4. Schlachttag unternahm das Korps Dschawid Pascha einen verweifelten Versuch, nach Ochrida durchzubrechen. Nach einem heftigen Kampf bei Persiferi, in dem den Türken durch die serbische Kavallerie große Verluste zugefügt wurden, entflohen diese gegen Presosje, wo sie sich jetzt vertheidigen. Fetih Pascha zog sich gegen Esna zurück, wo er von einem Regiment der Nebi-Division gänzlich geschlagen wurde. Er selbst fiel im Kampf. Die Schlacht bei Monastir spielte sich in einem Raum von 50 Kilometer Breite ab. Sie war äußerst blutig und erbittert. Nach privaten Meldungen blieben auf dem Schlachtfeld 17 000 Leichen und 30 000 Verwundete der Türken. Die Serben hatten 3000 Tote und eine große Anzahl von Verwundeten. Beide Gegner kämpften mit wahrer Todesverachtung.

### Serbiens Hoffnung auf russischen Beistand.

\* **Paris**, 26. Nov. Der Sonderberichterstatter des Ratin meldet aus Belgrad: Nichts kennzeichnet die Geistesverfassung der Serben besser als die Tatsache, daß sie bereits an 60 000 Mann nach Thrazien gesandt und noch weitere 50 000 Mann dorthin senden wollen, und daß sich im Lande selbst gegenwärtig keine 10 000 Mann befinden. Die Serben hätten ein unbegrenztes Vertrauen,

entweder zu der Mäßigung und den Friedensabsichten Oesterreich-Ungarns oder zu dem Bekande Russlands.

#### Die Friedensunterhandlungen.

Konstantinopel, 26. Nov. Die Rechtsbeistände der Pforte, Reschid und Herant, die mit der Unterzeichnung der türkischen Friedensunterhandlungen beauftragt sind, reisten heute abend in das Hauptquartier ab. Morgen wird die letzte Konferenz stattfinden. In der gestrigen Sitzung erklärten die türkischen Bevollmächtigten, sie wollten nicht einmal von der Uebergabe Adrianopels sprechen hören. Man glaubt, daß die Verhandlungen abgebrochen und die Feindseligkeiten wieder aufgenommen werden.

#### Die Cholera.

Konstantinopel, 26. Nov. Der Legationsrat Dr. Sumiller ist diese Nacht an Cholera, trotz der Bemühungen deutscher Aerzte gestorben. Legationsrat a. D. Dr. Sumiller ist bekannt aus seiner langjährigen Tätigkeit in Deutsch-Ostafrika, wo er unter Wissmann an den Kämpfen gegen die Eingeborenen teilgenommen und sich in der Verwaltung erfolgreich betätigt hat.

Konstantinopel, 26. Nov. Zwei deutsche Berichterstatter, die ebenso wie der verstorbene Legationsrat Sumiller an Cholera in St. Stefano erkrankt waren, befinden sich auf dem Weg der Besserung.

#### Die Beschlagnahme des deutschen Dampfers.

Konstantinopel, 26. Nov. Die griechische Regierung erkannte an, daß die Beschlagnahme des deutschen Dampfers „Enos“ zu Unrecht erfolgt sei, und übernahm die Verpflichtung, die Levantelinie schadlos zu halten.

#### Der österreichisch-serbische Konflikt.

##### Eine Entspannung der internationalen Lage.

Die Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.“, die wir gestern wiedergegeben haben, brachte einige Beruhigung. Die deutsche Reichsregierung erklärt darin, daß „die albanische und adriatische Frage erst im Verein mit den anderen aus den Vorgängen am Balkan entstandenen Fragen diskutiert und geregelt werden“ soll. Es scheint, daß die Dreihundmächte in dieser Frage einig gehen, daß also auch Oesterreich jetzt damit zufrieden ist, die albanische und adriatische Frage im Verein mit den anderen Balkanfragen geregelt zu sehen. Eine solche Haltung der Wiener Regierung wird überall mit Genugtuung begrüßt werden. Sie kann nichts anderes bedeuten, als daß tatsächlich gar keine Differenzen mehr zwischen den Großmächten vorhanden sind, und man versteht dann nur nicht ganz, warum es notwendig war, durch eine aufgeregte Presse und durch mehr oder weniger weitgehende militärische Maßregeln in Rußland und Oesterreich-Ungarn die Bevölkerung der meisten europäischen Staaten in so große Unruhe zu versetzen. Heute genügt es festzustellen, daß nach der Note der „Nordd. Allg. Ztg.“, was immer man auch aus

ihr herauslesen mag, die ganze Angelegenheit in ein friedlicheres Fahrwasser einzulenken scheint.

Alle Wiener Blätter sprechen dagegen von einer Fortdauer der Spannung. Die Stimmung in Wien ist außerordentlich pessimistisch. In Wiener maßgebenden Kreisen weiß man von keiner Aenderung der Haltung Oesterreich-Ungarns.

#### Vermischtes.

§ Warum der Fes keinen Schirm hat. Als Sultan Mahmud 2., der Vernichter der Janitscharen und die letzte große Herrschergestalt aus dem Hause Osmani, eine neue Uniform nach europäischem Schnitt bei der unter seiner Regierung neu geschaffenen türkischen Armee einführte, blieb als nationale Kopfbedeckung der aus einer Vereinfachung des Turbans entstandene rote Fes. Sein unter der heißen Sonne der südlichen Landschaft besonders fühlbarer Nachteil ist das Fehlen eines Schirmes. Der praktische Mahmud empfand das auch, aber die Ulema, der fanatische Klerus, die schon die Annahme der halbeuropäischen Uniform nur widerwillig gutgeheißen hatten, erhoben gegen jede fernere Reform Einspruch. Der Sultan schien geneigt, die Augen seiner Soldaten religiösen und nationalen Vorurteilen zu opfern. Aber so leicht kapitulierte er nicht. Eines Tages lud er den Scheich-ul-Islam ein, in den Beglerbegpalast zu kommen. Als der ehrwürdige Greis angemeldet ward, setzte sich der Sultan mit dem Rücken gegen ein hohes Fenster der Südseite, durch das die jüngenden Strahlen der Julisonne einfielen. Nachdem der Scheich-ul-Islam seine Ehrfurcht bezeugt hatte, ließ der Sultan ihn, dem Zeremoniell zuwider, gerade gegenüber auf einem niedrigen Stuhl Platz nehmen und begann eine lange Unterhaltung. Die Soane schien dem Chef der Ulema gerade ins Gesicht, so daß er, um sich zu schützen, bald die eine Hand vorhielt, bald die andere, wobei er unwillkürlich auch das Gesicht verzog. „Allah! Allah! rief der Sultan aus, „was gibt's?“ du bist trant oder des Padischah Anblick ist dir unlieb. Warum verdeckst du deine Augen? Der Padischah ist kein Basilisk!“ „Astaggerullah! Gott behüte! Der Schatten Gottes (d. h. der Sultan) ist seinem Slaven Licht und Leben,“ erwiderte der halbgebratene Scheich. „Nun, was hast du dann?“ Du wirst alt, Rusti! In des Sultans Dienst hast du deine Kraft verbraucht. Ruhe tut dir not!“ — „Gott behüte! Gott behüte!“ wiederholte immer wieder der Erschrockene, der dies als eine zarte Andeutung seiner bevorstehenden Entlassung anah. „Gott behüte! O Glorie des Universums! Inshallah! Des Sultans Diener hofft, ihm noch manches Jahr zu dienen.“ Damit versuchte er ruhig zu sitzen, aber die Hitze war für den Greis so empfindlich und er sank plötzlich zu Boden. Die Diener eilten herbei; man brachte ihn bald wieder zu sich und ein Platz im Schatten wurde ihm angewiesen. Dann heftete Mahmud seine durchbohenden Blicke auf den alten Mann

und sagte: „Nun, Rusti, was hast du noch gegen die ungläubigen Stirnschirme am Fes zu sagen? Du, der du wie ein junger Löwe bist und im Schatten unserer Gegenwart sitzt, kannst der Sonne nicht ins Gesicht blicken. Wie wagst du, gegen den Augenschuß für meine armen Soldaten zu reden? Sieh zu, daß ich darüber keinen Unsin mehr vernehme! Geh!“ Der Scheich-ul-Islam ging und 48 Stunden darauf erschien ein Ferman, der befohl, den Fes mit einem Schirm zu versehen. Aber nun revoltierte das von den Ulema bearbeitete Heer selbst. Die Truppen zogen vor das Haus des Großwesirs und riefen ihm drohend zu, sie wollten nicht den Franken gleichen, die — ein alter moslemischer Glaube — einen Rand am Hut und einen Schirm an der Nüch tragen, weil sie dem zornigen Blick des Allmächtigen zu begegnen fürchten. Der Wesir eilte ins Beglerbegpalast; und Mahmud mußte doch vor seiner Geisteslichkeit kapitulieren. Der Fes blieb ohne Schirm bis auf den heutigen Tag.

#### Litteratur.

Wer Handarbeiten liebt und leicht ausführbare Vorlagen für häusliche Nadelkunst zu erhalten wünscht, der wird in dem soeben erschienenen Favorit-Handarbeits-Album der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-W., (Preis nur 60 Pfennig) einen besten Berater finden. Viele hundert Modelle in allen modernen Techniken sind darin enthalten; sie sind geeignet, die rechte Freude an guter künstlerischer Arbeit zu wecken. Für Geschenke zum Weihnachtsfest bietet es eine Fülle leicht ausführbarer moderner Muster, deren Ausführung dank der vorzüglich erläuterten Favorit-Handarbeitsmuster selbst ungeschulte Händen möglich gemacht wird. Zu beziehen durch die W. Rieder'sche Buchhandlung, Altensteig.

#### Handel und Verkehr.

Altensteig, 27. Nov. Dem gestrigen Viehmarkt waren zugeführt: 90 Paar Ochsen und Stiere, 45 Stück Kühe, 43 Stück Jung- oder Schmalvieh, 71 Stück Läufer-schweine, 78 Stück Milchschweine. Es galten Ochsen und Stiere 891—1482 Mk. pro Paar, Kühe 215—421 Mk. pro Stück, Jung- oder Schmalvieh 175—515 Mk. pro Stück, Läufer-schweine 68—136 Mk. pro Paar, Milchschweine 37—51 Mk. pro Paar.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.  
Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei in Altensteig.

### Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig

## Zur Landtagswahl im Oberamtsbezirk Calw.

Die Hauptwahl hat eine endgiltige Entscheidung nicht gebracht.

Weitaus die meisten Stimmen sind jedoch dem seitherigen Abgeordneten

### Emil Staudenmeyer

gefallen und es gilt nun, demselben vollends zum Siege zu verhelfen.

### Mitbürger in Stadt und Land!

Veräume niemand am kommenden Freitag sein Wahlrecht,

denn das Wahlrecht enthält auch eine Wahlpflicht, trefet vielmehr Mann für Mann zur Wahlurne und gebt Eure Stimme im wohlverstandenen Interesse unseres Bezirkes und des Landes, dem auch von der Nationalliberalen (Deutschen) Partei unterstützt

### Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei

unserem bewährten und beliebten seitherigen Abgeordneten

### Emil Staudenmeyer

Verwaltungsaktuar in Calw.

Der gemeinsame Wahlauschuß.

Auf Weihnachten suche ich ein  
kräftiges, zuverlässiges, anständiges  
**Mädchen**

für Küche und Haushalt bei hohem  
Lohn und guter Behandlung

Frau Emmi Böcking  
Schernbach.

Einen tüchtigen

### Pferdeknecht

sucht für sofort oder auf Weihnachten

Gottfried Schleich  
Hühnerberg.

Eine fast neue

### Handdrechmaschine

mit Kammrad und leichtem Gang  
hat zu verkaufen

Andreas Schaible  
Hünfbrunn.

10 m starkes eichenes

### Holz

hat zu verkaufen

Friedr. Birkle  
Nischalden.

**Altensteig-Stadt.**

**Bekanntmachung betr. die Bürgerauschuwahl.**

I. Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Bürgerauschuwahl und sind durch eine neue Wahl auf 4 Jahre zu ersetzen, hiebei aber wieder wählbar, die Herren

1. **Henzler, Adolf, Zimmermstr. u. Sägewerksbes.**
2. **Luz, Johann Georg, Glaser**
3. **Dieterle, Georg, Sternwirt**
4. **Flaig, Friedrich, Konditor**
5. **Dander, Louis, Köchleswirt.**

Vor dem Eintritt des ordentlichen Wahltags sind aus dem Bürgerauschuwahl ausgeschieden und für den noch übrigen Teil ihrer Amtszeit — 2 Jahre: bis 31. Dezember 1914 — durch eine Ergänzungswahl zu ersetzen, folgende Mitglieder:

**Brenner, Martin, Sattler,** (infolge seiner Wahl in den Gemeinderat.)

**Luz, Gottlieb, Rotgerber,** (am 2. Juli 1912 gestorben.)

II. Es sind daher 7 Mitglieder neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

Als auf die kürzere Amtsdauer gewählt (als Ergänzungsmitglieder) gelten die mit den niedersten Stimmenzahlen Gewählten.

III. Wahlberechtigt und wählbar sind mit den hienach bezeichneten Ausnahmen:

- a) alle männlichen Bürger der Gemeinde, welche im Wahltag das fünfundschwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung dieser Gemeinden unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder wenn sie geordert würden, zu entrichten hätten;
- b) die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden Bürger, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 Mk. veranlagt sind.

IV. Dauernd ausgeschlossen von der Wählbarkeit (nicht auch vom Wahlrecht) sind alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise vom Wahlrecht und von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind diejenigen Bürger:

1. welche unter Vormundschaft stehen;
2. welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind, während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, solange diese nicht wieder hergestellt sind;

**Bergebung von Bauarbeiten**

für den **Neubau eines Forstwarthauses in Grömbach.**

Die Grab- und Maurerarbeiten werden auf Grund des Preislistenverfahrens zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben.

Pläne, Ueberschlagsauszüge und Bedingungen sind in der Zeit vom 27. November bis 5. Dezember d. J. auf dem Bureau des Bauwerkmeisters Marquardt in Altensteig zur Einsichtnahme aufgelegt.

In die Ueberschlagsauszüge, welche zum Selbstkostenpreis von genannten Beamten abgegeben werden, sind die Einzelpreise einzusehen und die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

**Donnerstag, den 5. Dezbr. 1912, nachm. 3 Uhr,** unter Anschluß von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen neueren Datums, bei Bauwerkmeister Marquardt in Altensteig einzureichen, woselbst die urkundliche Öffnung der Angebote stattfindet.

Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Calw, den 26. Nov. 1912.

K. Bezirksbauamt.

Nagold.

**Bezirks-Kriegerverband!**

Die Herren Vereinsvorstände bitte ich mir bis **spätestens 9. Dezember d. J.** diejenigen Kameraden Ihrer Vereine namhaft zu machen, welche das Eisene Kreuz II Klasse oder die goldene Militärverdienstmedaille, oder die silberne Militärverdienstmedaille besitzen, oder in einem der Feldzüge schwer verwundet wurden.

Mit kameradschaftlichem Gruß  
**Stephan Schaible, Bezirksobmann.**

**Kriegskarten vom Balkan**

— Preis 60 Fig. —

empfehl die **W. Nieker'sche Buchhandlung.**

3. gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde;
4. über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
5. welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln bezogen oder im laufenden oder letztorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
6. welche, obwohl sie mindestens vier Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der vorstehend in Abf. III bezeichneten Steuern aus einem der letztorangegangenen drei Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind, und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstands;
7. welche wegen verweigerter Annahme oder verweigerter Befehung eines Gemeindeamts vom Gemeinderat der gemeindegewählten Wahl- und Wählbarkeitsrechte für verlustig erklärt worden sind, auf die Dauer dieses Verlustes.

Zeitweise von der Wählbarkeit ausgeschlossen ist ferner:

8. wer als Mitglied des Gemeinderats oder als Gemeindebeamter auf Grund der Gde.Ordng. durch Urteil des Dienstes entlassen worden ist, auf die Dauer von fünf Jahren, von dieser Beurteilung an gerechnet.

VI. Die Wahl selbst wird am

**Samstag, den 7. Dezember l. J.**

auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt nachmittags 2 Uhr und wird nachmittags 6 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahlraum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Bürgerausschusses zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Den 27. November 1912.

**Stadtschultheiß:**  
Weller.



**Schneeschuhverein Altensteig  
Generalversammlung.**

Dieselbe findet am **Samstag den 30. ds. Mts.** abends 8 Uhr im Lokal statt. Auf der Tagesordnung stehen: Neuwahlen, Aufstellen des Winter- bzw. Jahresprogramms, Festlegung der Jugendabteilung, Skiläufe etc. Das Erscheinen von Interessenten ist erwünscht. Um zahlreiches Erscheinen erlucht

Der Ausschuß.

Altensteig.

Für die jetzige Verbrauchszeit habe ich mein Lager in

**Wollwaren**

reichhaltig und mit vielen Neuheiten ausgestattet und empfehle zu den billigsten Preisen:

- schwarze und farbige Edgarnes (Schals)
- Kopf-, Hals- und Schultertücher in Seide und Wolle.
- Häuben, Mützen und Südwester, :: Handschuhe und Stöcker, Unterhosen, :: Unterleibchen, Unterkittel u. gestr. Westen
- Kinderkittel, -kleidchen, -kappchen und -häubchen. Sweater für Herren, Knaben u. Mädchen.
- Tricot-Hemden in verschiedenen Größen u. Qualitäten
- Selbstgemachte Baumwollflanellhemden für Herren und Damen
- sowie Socken und Strümpfe.

**G. Strobel.**

Altensteig-Stadt.

Am **Donnerstag, den 28. d. M.** werden von 9 Uhr vorm. ab wieder

**Seefische**

Rotbarsch, Schellfisch, Seelachs und Kableau abgegeben.

**Stadtschultheißenamt.**

Garrweiler.

Im Wege der Zwangsvollstreckung bringe ich am **Freitag, den 29. November 1912, nachmittags 4 Uhr** in Garrweiler gegen Barzahlung zum Verkauf:

**1 Pferd**

2 1/2 jährig. Zusammenkunft beim Rathaus.

Den 27. November 1912.

Gerichtsvollzieher **Müller.**

Altensteig.

Ein tüchtiger

**Möbelschreiner**

in allen Teilen bewandert, findet in einer kleinen mech. Möbelschreinerei dauernde Stelle. Verheirateter Arbeiter wird bevorzugt.

Schriftliche Anfrage befördert die Exp. d. Bl.

Altensteig.

frisch eingetroffen:



Feinste Helgoländer

**Schellfische**

1 Pfund 35 Fig.

bei **Chr. Burghard jr.**

Altensteig.

Montag Donnerstag von abends 6 Uhr an

**Hasen-Pfeffer**

„ **Rüden**

bei **Bähler, Bahnhofrestauration.**

Am **Samstag (Andreasfesttag)**

**Laubenbörse**

bei **Hirschwirt Wurster Oberweiler.**

**2 Schlitten**

(Zubehörschlitten mit Anhängeschlitten) sowie einen Ispänner

**Wagen**

hat zu verkaufen **Wilhelm Luz, Rohrdorf.**

Egenhausen.

**Ruh**

samt Kalb hat zu verkaufen

**Christian Maß.**

